

Datum: 15. März 2012

Nächster Schritt zur Bit-Galerie

Dagmar Schommer

Ob Bitburg und das Umland die Bit-Galerie verkraftet, prüft derzeit die Kreisverwaltung. Dafür werden Auswirkungen des geplanten Einkaufszentrums auf Verkehr und Einzelhandel untersucht. Es zeichnet sich ab, dass das Verfahren noch im März positiv abgeschlossen wird - für die Galerie ein Meilenstein.

Bitburg. Geht es nach den Plänen von Projektentwickler Stefan Kutscheid, dann können die Besucher des Beda-Markts 2014 vom Postplatz über den Karenweg in die Bit-Galerie flanieren, die sich als Passage zum Beda-Platz hin öffnet. Ziel ist es, auf einer Verkaufsfläche von rund 12 000 Quadratmetern unter anderem Media Markt, H&M, Drogerie Müller, Intersport sowie Buch- und Schuhläden und einen Lebensmittler anzusiedeln. Es ist das größte Projekt, das je in Bitburgs Innenstadt geplant wurde. Bei Vorhaben von einer solchen Dimension muss zunächst geprüft werden, ob sie raumverträglich sind. Im Prinzip geht es dabei um die Frage, ob Bitburg und das Umland ein Einkaufszentrum dieser Größe verkraften.

So beinhaltet das Raumordnungsverfahren, das seit Spätsommer vergangenen Jahres bei der Kreisverwaltung läuft, unter anderem eine Einzelhandels- und Verkehrsstudie. Zudem werden Fachbehörden wie der Landesbetrieb Mobilität Gerolstein, Träger öffentlicher Belange wie die Industrie- und Handelskammer Trier sowie Kommunen gehört. Nun steht das Verfahren kurz vor dem Abschluss. "Es gab eine umfangreiche Beteiligung von mehr als 40 Behörden und Kommunen", sagt Martha Scholtes von der Kreisverwaltung und ergänzt: "Überwiegend wurden dabei gegenüber der Bit-Galerie keine grundsätzlichen Bedenken vorgebracht." Bedenken haben Bürger in 15 Schreiben geäußert. Kritikpunkte sind nach Angaben der Kreisverwaltung die Größe der Galerie sowie die geplante Verlegung der Bedastraße.

Noch im März will die Kreisverwaltung das Raumordnungsverfahren abschließen. Was noch aussteht, ist eine Prüfung der Unterlagen durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord. "Es ist nicht erkennbar, dass es da noch größere Probleme geben wird", sagt Scholtes, die das Ergebnis aber nicht vorwegnehmen will. Landrat Joachim Streit begrüßt die Pläne: "Die Bit-Galerie ist gut für Bitburg. Sie bringt zusätzliche Käufer, etwa aus Luxemburg, in die Stadt und vergrößert damit den Kuchen für alle." Bitburgs Bürgermeister Joachim Kandels erwartet, dass die Kreisverwaltung die Raumverträglichkeit des Projekts bestätigt und rechnet mit einem positiven Bescheid. In nicht-öffentlicher Sitzung hat der Bauausschuss eine positive Stellungnahme der Stadt Bitburg beschlossen. Zum genauen Inhalt will Kandels sich nicht äußern, sagt aber: "Das dokumentiert erneut, dass die Stadt, hinter dem Projekt steht."

Extra

Hotel Plein: Nach Auskunft der Immobiliengesellschaft Faco, die die Bit-Galerie plant, gibt es einen verbindlichen Entwurf für Kaufverträge für die Grundstücke des Hotels Plein (1100 Quadratmeter), ohne das das Einkaufszentrum sich nicht realisieren lässt, und für das Grundstück Selzner (340). Das Grundstück Plein wollte ein Privatmann kaufen. Doch der Stadtrat hat die für diesen Kauf notwendige sanierungsrechtliche Genehmigung nicht erteilt. Deshalb wurde der Kaufvertrag nicht rechtskräftig (der TV berichtete). Insgesamt verhandelt die Faco mit einem guten Dutzend Grundstückseigentümer. Es zeichnet sich ab, dass die Faco bereits 95 Prozent der benötigten Fläche bekommen könnte. scho